

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 80 (1897)

Protokoll: Erste allgemeine Sitzung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.

Erste allgemeine Sitzung.

Montag, den 13. September, 8^{1/2} Uhr,
im Saale des Hotel National.

Präsident: Herr Reg.-Rat Etlin, Sarnen.

1. Der Jahrespräsident bewillkommt die Versammlung, gedenkt der verstorbenen Mitglieder und gibt eine ausführliche Monographie „Über Obwalden“ unter Hinweis auf seine Ausstellung sachbezoglicher geographischer und ethnographischer Objekte.
2. Der Bericht des Zentralkomitees über das Jahr 1896/97, vom Herrn Zentralpräsidenten Prof. Forel verlesen, wird genehmigt.
3. Die Rechnung für 1896/97, welche vom Centralkomitee und den drei Revisoren, HH. Suidter-Langenstein, Prof. Arnet und Prof. Amberg in Luzern, geprüft worden ist, wird gemäss dem Antrag der vorberatenden Kommission unter bester Verdankung an den Rechnungssteller genehmigt.
4. Folgenden Anträgen des Zentralkomitees wird von der Versammlung beigestimmt:
 - a) Verschiebung der Motion von Dr. Martin betreffend Rassenkunde der Schweiz.
 - b) Verschiebung der Motion von Graf von Zeppelin betreffend Dialektkunde der Schweiz.

- c) Verschiebung der Motion von Prof. Becker betreffend Relief der Schweiz.
 - d) Erlass eines neuen Reglements betreffend Herausgabe der Verhandlungen und Comptes-rendus der Jahresversammlung.
 - e) Ermächtigung zum versuchsweisen Inkasso des Jahresbeitrages auf Mitte März statt 1. Mai.
 - f) Erteilung des verlangten Kredits von Fr. 350. — zur Neuauflage des Gesellschaftskataloges.
5. Auf dem Kanzleisch liegen die Begleitschreiben zu den Legaten von Prof. Dr. Du Pasquier sel.
6. Herr Geheimrat Prof. Dr. His in Leipzig hält einen Vortrag über „Die wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Dr. Fr. Miescher.“
- Fr. Miescher (geboren 1844, gest. 1895) begann seine wissenschaftlichen Arbeiten mit Untersuchungen über die Chemie der einfachen Zelle, indem er die Nucleinkörper entdeckte, ein für die Zellkerne spezifische, phosphorreiche Gruppe von Verbindungen. Seine weiteren Arbeiten bezogen sich auf die tierischen Keimstoffe, Ei und Samen. Vor allem aber widmete er dem Leben der Salmen im Süßwasser ein eingehendes Studium und zeigte, in welcher Weise das während vielen Monaten hungernde Tier aus seiner Rumpfmuskulatur das Material zu Ei und Samenkörpern gewinnt. Miescher hat sich auch eingehend mit der Frage der Volksernährung befasst. Eine weitere Reihe von Arbeiten bezieht sich auf den Atmungsprozess und auf die Bedeutung des Höhenklimas für die Blutbildung
7. Herr Dr. Fatio aus Genf teilt mit, dass in Genf ein Denkmal für François J. Pictet de la Rive errichtet werden soll, und ladet die Gesellschaft zur diesbezüglichen Subskription ein. Gleichzeitig über-

gibt er der Gesellschaft eine Anzahl Exemplare des Katalogs der Abteilung Jagd und Fischerei der Genfer National-Ausstellung.

8. Herr Eberhard Graf Zeppelin-Ebersberg von Ebersberg bei Emmishofen hält einen Vortrag über „Seeschiessen und Nebelknalle“. Er spricht über das akustische Phänomen, welches, in den verschiedenen Gegenden der Erde unter verschiedenen Benennungen, als Misspöffers, Rols oder Hoquets de mer, Nebel-Wetterknalle u. dgl. auftretend, namentlich auch in der Schweiz als Murtnen- und Rotenburger-Schiessen, am Bodensee als Seeschiessen zwar längst bekannt, aber hinsichtlich seines Wesens und Ursprungs noch nicht genügend erforscht, also zur Zeit noch ein „Problem der Geophysik“ ist, und fordert die Naturforscher der Schweiz auf, dem Phänomen ihre Aufmerksamkeit zu widmen und dessen sowohl wissenschaftlich als praktisch wertvolle Erklärung zu suchen.

**Fortsetzungssitzung nachmittags 4 Uhr im Saale des Hotels
National.**

9. Herr Prof. Dr. Schardt hält einen Vortrag: „Die exotischen Gebiete und Klippen am Nordfusse der Schweizer Alpen und ihr Zusammenhang mit der Entstehung der Flyschbreccien.“

Diese Frage wurde schon vor 60 Jahren von Studer gestellt und durch die Annahme eines verschwundenen Randgebirges am Nordfusse der Schweizer Alpen zu beantworten versucht. Der Vortragende zeigt an Hand der Beobachtung und mit Hinweisung auf ausgestellte Profile, Karten und Ansichten, dass das Stockhorngebiet

früher über die Aare und Arve hinübergegriffen habe als überschobene Decke, deren Rest die sogenannten Klippen sind; ja die ganze Stockhorn-Chablaiszone muss als überschobene Decke betrachtet werden, deren Herkunft nicht von Norden, sondern von Süden her angenommen werden muss. Die Zone der Glanzschiefer oder noch südlicher gelegene Gebiete, wo ähnliche Sedimente vorkommen, müssen als Heimatland dieser exotischen Massen angenommen werden, deren langsames Abgleiten nach Norden mit der Flyschbildung durch Abstürzen Hand in Hand ging.